



# Aldi muss für Schallschutz zahlen

Logistikzentrum: Stadt legt Vertragsentwurf vor / Politiker beraten am 29. Mai

Von Achim Gückel

**Aligse.** In die Diskussion um die Ansiedlung des Aldi-Logistikzentrums südwestlich von Aligse kommt Bewegung. Die Stadtverwaltung stellt zwei Vorhaben zur Abstimmung, mit der die Lärm- und Verkehrsbelastungen im Einzugsbereich des riesigen Warenlagers erträglicher gestaltet werden sollen. Eine genau definierte Gruppe von Aligser und Röddenser Hausbesitzern soll Anspruch auf passiven Schallschutz bekommen, also auf speziell gedämmte Fenster und Lüftungsvorrichtungen. Aldi muss sich per Vertrag verpflichten, dafür zu zahlen. Zudem geht es um eine Linksabbiegespur an der Kreuzung aus Autobahnabfahrt und Westtangente, die den Aldi-Lastverkehr direkt zum Logistikzentrum führen soll.

Am Dienstag, 29. Mai, soll über beide Vorhaben öffentlich diskutiert werden – und zwar in einer gemeinsamen Sitzung des Bau- und Verkehrsplanungsausschusses sowie des Umweltausschusses ab 18 Uhr im Kurt-Hirschfeld-Forum an der Burgdorfer Straße. Endgültig ent-



scheidet der Rat am Mittwoch, 30. Mai.

Die Themen Lärm und Verkehr gehören zu den vielen großen Kritikpunkten der Gegner des Aldi-Logistikzentrums. Beides sei schon jetzt in weiten Bereichen Aligses unerträglich, argumentieren sie. Schalltechnische Untersuchungen haben ergeben, dass an der Aligser Ortsdurchfahrt schon jetzt Lärmbelastungen

oberhalb der zulässigen Grenzwerte existieren. Durch die zu erwartenden Aldi-Lastwagen nehmen die Lärmwerte zwar nur minimal zu. Aber auch das reicht, dass nach Rechtssprechung des Obergerichtes Lüneburg „Maßnahmen zur Konfliktbewältigung“ einzuplanen sind, wie es in einer Darstellung der Stadtverwaltung heißt. Konkret: 16 Anwohner in

## Abbiegespur soll Lastwagen aus Lehrte raushalten

**Auf welchen Routen** sind die Aldi-Lastwagen unterwegs? Diese Frage bewegt viele Aligser und Lehrter schon seit Beginn der Diskussion um das Logistikzentrum. Jetzt zeichnet sich in Sachen Verkehrslenkung ein Fortschritt ab. Der mehrfach geforderte Bau einer Linksabbiegespur an der Kreuzung der Autobahnabfahrt und der Westtangente, die den aus Richtung

Hannover kommenden Aldi-Lastverkehr zum geplanten Warenlager lenkt (siehe Grafik), soll entgegen früherer Darstellungen doch möglich sein. Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr hat dafür laut Stadtverwaltung bereits grünes Licht gegeben. Die Abbiegespur würde es verhindern, dass die Aldi-Lastwagen eine Ehrenrunde von der

Autobahn bis zur Burgdorfer Straße (Ulmenallee), dann unter der Autobahn hinweg und von dort aus nach links zum Logistikzentrum nehmen. Das hätte laut Gutachten insbesondere für die Anwohner im Bereich der Ulmenallee schwere Folgen gehabt. Für sie hätte es Lärmwertüberschreitungen jenseits der Schwelle der Gesundheitsgefährdung gegeben. ac

Aligse und 20 in Röddensen dürfen auf Kosten von Aldi an ihren Häusern den Lärmschutz nachrüsten – das jedoch nur für Wohn- und Schlafbereiche, nicht aber für Bäder, Flure, Lagerräume oder Terrassen. Nun gilt es, diesen Vertrag mit Aldi, der eine Ergänzung zum Bebauungsplan darstellt, politisch unter Dach und Fach zu bringen.

Längst nicht alle Aligser könnten

jedoch von dieser Vereinbarung profitieren. Konkret geht es um Anwohner der Dammfeldstraße sowie einige Bürger mit Grundstücken an der Peiner Heerstraße und am Prieskamp. Die Stadt hat alle möglichen Nutznießer genau aufgelistet. Dort finden sind auch 18 Grundstücke an der Celler Straße in Röddensen sowie jeweils eines an der Kolshorner Straße und am Sandbergweg.